

Investmentbank Lincoln erwartet Übernahmeboom in Deutschland

Freitag, 13. August 2010, 10:57 Uhr

Frankfurt (Reuters) - Die Investmentbank Lincoln International erwartet in den nächsten beiden Jahren einen deutlich stärkeren Fusionseifer in der deutschen Wirtschaft.

Die Zahl der Übernahmen werde sich dann mindestens auf dem Niveau der Boomjahre 2006 und 2007 bewegen, sagte der Deutschland-Chef des auf mittelgroße Transaktionen fokussierten Beratungshauses, Michael Drill, in einem Reuters-Gastbeitrag. Damals gab es mehr als doppelt so viele Fusionen wie im vergangenen Jahr. Als Grund für seinen Optimismus verweist Drill auf die deutlich anziehenden Unternehmensgewinne und die bessere Stimmung der Unternehmer. Seine Einschätzung deckt sich mit den Erwartungen vieler Banker, die 2010 bereits als maueres Fusionsjahr abgehakt haben.

"Auf der Verkäuferseite werden neben Familiengesellschaften ebenfalls Finanzinvestoren und größere Konzerne auftreten", betonte der Investmentbanker in dem am Freitag veröffentlichten Beitrag. Große Transaktionen blieben in Deutschland aber wegen der höheren Risiken eher selten. Für 2011 und 2012 erwartet er etwa 250 Verkäufe von deutschen Unternehmen in Private-Equity-Hand mit einem Wert von über 25 Millionen Euro. Die ersten Finanzinvestoren sondieren derzeit bereits die Veräußerung von Mittelständlern. Bei den Großkonzernen aus dem Dax und dem MDax rechnet Lincoln mit etwa 40 Abspaltungen von weniger profitablen Geschäftsbereiche.

"Auf der Käuferseite werden primär in- und ausländische Großkonzerne in Erscheinung treten", sagte Drill. Diese hätten nach der Krise einen ausreichend großen Finanzierungsspielraum für mittelgroße Übernahmen. Insgesamt erwartet er, dass in den kommenden Jahren etwa 75 Prozent aller Deals mit einem Volumen von über 25 Millionen Euro grenzüberschreitend sind.

Reuters 2010. Alle Rechte vorbehalten. Jede weitere Veröffentlichung oder Verbreitung von Reuters-Daten, etwa durch Framing oder ähnliche Methoden, ist ohne die vorherige schriftliche Zustimmung von Reuters ausdrücklich verboten. Reuters und das Reuters-Logo mit der Sphäre sind eingetragene Warenzeichen oder Warenzeichen der Reuters Group of Companies weltweit.

Reuters-Journalisten sind dem Redaktionshandbuch von Reuters (Reuters Editorial Handbook) verpflichtet, das eine faire Darstellung und Offenlegung relevanter Themen vorschreibt.